



Infobrief Schwarzwaldverein Denzlingen

Schwarzwaldverein



Guten Tag Haupt Benutzer

Die heimlichen Helden des Schwarzwaldvereins

Die Zeitung „Der Sonntag“ hat in ihrer Ausgabe vom 18.08.2019 einen interessanten und umfangreichen Artikel zum Schwarzwaldverein veröffentlicht (siehe Anlage). Dabei wurden die Wegewarte als die heimlichen Helden des Schwarzwaldvereins besonders gelobt. Betreuen sie doch ehrenamtlich 24 000 km Wanderwege mit 200 000 Wandermarkierungen, die regelmäßig kontrolliert, gereinigt oder auch ersetzt werden müssen. Vielen Dank an unseren Wegewart Richi Spieß, der zusammen mit verschiedenen Helferinnen und Helfern unsere Wege in Schuss hält.

In dem Zeitungsartikel wird auch der Schwarzwaldverein Denzlingen (neben Lahr und Staufen-Bad Krozingen) für seine erfolgreiche Vereinsentwicklung gelobt. Denn trotz der schwierigen Bedingungen für die Vereinsarbeit, gelingt es immer wieder neue Mitglieder zu gewinnen und Mitglieder zur Mitarbeit zu motivieren. Dieser Dank gilt allen Mitgliedern, vor allem denen, die sich zum Teil schon seit langen Jahren ehrenamtlich engagieren und den Verein im wahrsten Sinne des Wortes am Laufen halten.

Das sind Deutschlands schönste Wanderwege 2019

Bereits zum 16. Mal wurden "[Deutschlands Schönste Wanderwege](#)" gewählt. Und es haben so viele teilgenommen wie noch nie. Insgesamt 35.000 Wanderfans haben sich an der Publikumswahl beteiligt. Nominiert waren 14 Halbtages- und Tagestouren sowie 13 Mehrtagestouren. Die jeweils 1.-3. Platzierten in den beiden Kategorien werden auf der [OutdoorMesse TourNatur](#) in Düsseldorf am Samstag, den 07.09.2019 auf der Live-Bühne geehrt. Unser Wahlaufufruf mit dem Newsletter 2019/09 hatte Erfolg. Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Prämiert wurden

in der Kategorie Touren (Tages- und Halbtagestouren)

1. Platz: Die Wilde Endert (Rheinland-Pfalz)
- 2. Platz: Der Kaiserstuhlpfad (Baden-Württemberg)**
3. Platz: Der Heidschnuckenweg, Etappe 4 (Niedersachsen)

in der Kategorie Routen (Mehrtagestouren ab zwei Etappen)

- 1. Platz: ZweiTälerSteig (Baden-Württemberg)**
2. Platz: AhrSteig (Rheinland-Pfalz)
3. Platz: Habichtswaldsteig (Hessen)

Freiburg-Health-Day am 21.09.2019

Der [Freiburg-Health-Day](#) widmet sich an mehreren Standorten in Freiburg dem Thema Gesundheit – am Diakoniekrankenhaus, im Mooswald und am Gesundheitsresort an den Freiburger Heilquellen. Die Aktiven nehmen am [Gesundheitslauf](#) teil, und die Gesundheitsinteressierten informieren sich beim umfangreichen [Programm](#) von Vorträgen oder an den vielfältigen Informationsständen. Auf dem Gelände des Ev. Diakoniekrankenhauses in Freiburg-Landwasser zeigen Praxen, Kliniken und Unternehmen aus allen Bereichen der Gesundheitsversorgung gemeinsam, wie wichtig Sport und Bewegung sowohl für die Prävention als auch für den Heilungsprozess sind. Sowohl die Teilnahme am Lauf als auch am gesamten Programmangebot ist kostenlos. Was Sie an diesem besonderen Tag erwartet: Vorträge über Gesundheitsthemen, Vorstellung des Projektes „20.000 Höhenmeter“ – Alpencross für Krebspatienten, Mitmachangebote und Gesundheitslauf, Tanz und Unterhaltung, betreutes Kinderprogramm mit Kinderparcours. Und ist für Ihr leibliches Wohl bestens gesorgt.

Badisches Oktoberfest am 22.09.2019

Vielleicht verbunden mit einer kleinen Wanderung auf dem Belchen gibt es am Sonntag, den 22.09.2019 beim badischen Oktoberfest der Trachtenkapelle Aitern deftige Speisen und selbstgebackenen Kuchen der Landfrauen. Dazu spielen verschiedene Trachtenkapellen der Umgebung und es findet ein Markt mit heimischen Erzeugnissen statt. Treffpunkt ist die Belchenhalle, Belchenstraße 50, 79677 Aitern.

Unterwegs mit "Shaun" dem Schaf und seiner Familie am 28.09.2019 (Wiederholungstermin)

Wegen der hohen Nachfrage hat Maria Ganter einen zweiten Termin für die Familien organisiert. Die erste Wanderung mit den Schafen am 14.09.2019 war schnell ausgebucht. Die Familien wandern die Bahnhofstraße entlang bis zur Schafsweide von la Pastorella Kathy. Jedes Kind bekommt ein Schaf zugeteilt, das es an einem Seil über den Mauracher Berg zur Schafsweide führen darf. Zurückgekehrt dürfen wir am Lagerfeuer grillen und auf der Wiese spielen. Würstchen und Getränke bitte mitbringen. Kostenbeteiligung: 4,-- € pro Kind. Treffpunkt um 13.00 Uhr Bahnhof Denzlingen. Dauer bis ca. 18.00 Uhr. Führung: Maria und Hans Ganter. Anmeldung bis 21.09.2019 bei Maria Ganter, Tel.07681/22279.

Schwarzwaldverein seit 25 Jahre ein „staatlich anerkannter Naturschutzverband“

Im Juni 1994 ernannte der damalige Umweltminister Harald B. Schäfer den Schwarzwaldverein zum „anerkannten Naturschutzverband“. Mit dieser staatlichen Anerkennung sind Rechte und Pflichten verbunden: Der Schwarzwaldverein erhielt aufgrund seiner Fachkompetenz die Möglichkeit, sich zu Vorhaben und Planungen in der Natur und Landschaft zu äußern. Die Anerkennung verpflichtete ihn auch, Naturschutz und Landschaftspflege fachkundig und verantwortungsvoll zu betreiben. Der Hauptverein wird das Jubiläum mit einer Festveranstaltung im Südschwarzwald (Hinterzarten) am **20. September 2019** feiern. Geplant sind ein Impulsvortrag und eine Podiumsdiskussion mit Politikern und Naturschutzfachleuten. Danach soll es mit Busexkursionen zu spannenden Punkten des Natur- und Landschaftsschutzes im Schwarzwald gehen. Alle Interessierten, vor allem auch Naturschutzwartinnen und -warte des Schwarzwaldvereins sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen finden sie [hier](#) und im beigefügten Flyer.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Klaus Holz

Vorsitzender
Schwarzwaldverein Denzlingen e.V.

Hauptstraße 38-1
79211 Denzlingen
Telefon +49 (07666) 882826
E-Mail Vorsitzender@Schwarzwaldverein-Denzlingen.de
Homepage www.schwarzwaldverein-denzlingen.de
AG Freiburg VR 260193

Sie erhalten diesen Infobrief weil Sie sich unter "schwarzwaldverein-denzlingen.de" oder in der Beitrittserklärung zu unserem Newsletter angemeldet haben. Der Versand erfolgt entsprechend unserer [Datenschutzerklärung](#). Ihre E-mail-Adresse und Ihr Name werden bei uns für den gelegentlichen Versand von Informationen gespeichert und verarbeitet. **Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn jederzeit**

[abbestellen.](#)

webmaster@schwarzwaldverein-denzlingen.de



Die Raute am rechten Fleck

Der **SCHWARZWALDVEREIN** will das Klischee des biedereren Wanderclubs hinter sich lassen, sich selbst aber treu bleiben

Wo die Straße auf Höhe der Freitberger Jugendherberge steht in den Ostfildern hinaufsteigt, steht Lohar Pforte an einem Pfosten und kratzt. „Das kommt im Stadtgebiet immer wieder vor.“ Pforte ist eines von mehr als 300 Wegweiser des Schwarzwaldvereins und damit einer der dichtesten Wanderwegesetze Europas. Und der Ausdrucksdruck junger Gruppen wie „Ostseepower Roskopf“ liegt, doch sehr quer zum Anspruch des allgegenwärtigen Vereins. Sind dessen Wegweiser bunt überklebt, werden sie für Wanderer unlesbar. Und Pforte hat da ein strenges Auge.

Vergangenes Jahr hat der 77-jährige mit Auto, Rad und zu Fuß 528 Kilometer in seinem Bezirk abgespurt, der von Breisach zum Roskopf und von Hinterzarten bis ins Markgräflerland reicht. Hat mit Seife und Spiritus Dreck und Harz von Schülern geschrubbt, schäufte Pfosten und Tafeln begründet, unbrauchbar gewordene ersetzt, hat Gehäus und Äste an Wegesändern zurückgetutet und geprüft, ob die Raute, die seit 2000 alle Wanderwege einheitlich markieren, noch gut sichtbar sind und am rechten Fleck. „Man wird bei der Kontrolle leicht betrieblühd, weil man die Raute in seinem Bezirk ja kennt. Man muss sich aber mit dem Blick des Fremden nach ihnen umsehen.“

Die Leitung der ehrenamtlich arbeitenden Wegewarte zeigen die Zahlen. 24.000 Kilometer Wanderwege betreut der Schwarzwaldverein, 13.500 Pfosten mit Wegweisern hat er in den Wald gestemmt, 200.000 Markierungen lösen Wanderer sicher durch Wald und Wiese. Und die wollen gepflegt sein.

zuzunehmen. Eigentlich träre er nach zehn Jahren gerne kürzer. Aber er findet seit zwei Jahren keinen Nachfolger. Und damit ist er nicht allein.

Denn dem Schwarzwaldverein geht es wie so vielen Vereinen, die unter Überangebot, Zeitmangel und Überalterung leiden. Der Schwarzwaldverein wuchs zwischen 1970 und 1990 rasant von 43.000 auf rund 93.000 Mitglieder an, eine enorme Erfolgsgeschichte. Seither aber geht es stetig bergab, rund 1.200 Mitglieder verliert der Verein jedes Jahr, aktuell sind es

Familien und Kinder. Der neugewählte Präsident Meirad Jooz aus Schwaben, bis vor kurzem noch Fernpräsident, weiß, dass sich der Verein breiter aufstellen und dies zeitgemäß kommunizieren muss. „Wir sind längst nicht mehr nur ein Wanderverein mit roten Socken und Kniebundhosen.“ Er ist überzeugt, dass man mit mehr frischen Angeboten eine Jugend begeistern könnte, die sich stark für Umweltbelange engagiert. Übernahm die Ortsvereine, werden die Angebote aber schmaler. Die Wanderungen immer kleiner und damit

im Wanderwegen des Schwarzwaldvereins unterwegs sind. Unterhalb des Roskopfs prüft Lohar Pforte gerade, ob vom Wegewieser aus die Raute an den fünf abgehenden Wegen gut erkennbar ist, als eine Gruppe Radfahrer die breite Forststraße hinaufschafft. Nach kurzer Pause strampelt der erste von ihnen den steilen Wanderweg hinauf, der strömend schmäler ist als die zwei Meter, ab deren das Landewaldgesetz das Radfahren erlaubt. Pforte blickt ihm nach und scheint tadelnd zu schmunzeln. Dann aber sagt er:

kaum mehr hinausgehen kann. Auch deshalb kooperieren viele Ortsvereine mit Mountainbikern und diskutieren, wie man diese stärker in die Pflege der Wege einbinden könnte.

An der Zwei-Meter-Regel will der Schwarzwaldverein aber festhalten. Nicht zuletzt, damit Wanderer bei Zusammenstößen nicht das Recht auf ihrer Seite wissen. Allerdings sollen weitere Ausnahmen für schmale Wege, sogenannte Single-Trails, geschaffen werden, mehr als zehn Prozent des MTB-Wegesetzes sollen diese aber nicht umfassen. Denn regelmäßig kommt es für Wanderer zu ärgerlichen oder gar gefährlichen Begegnungen, wenn Biker gen Tal brettern.

Unterhalb der Wandrader am Roskopfgipfel zeigt Pforte auf die Karte, die er aus der Wegedatenbank ausgedruckt hat. Auf

einem 200 Meter langen Stück teilen sich Wanderer mit den Mountainbikern, die auf ihrem eigenen Trail vom Gipfel herabstürzen, einen kleinen, schlecht einsehbaren Weg. Ein Zusammenstoß kann hier schnell ins Krankenhaus führen. Soll man den Wanderer auf die Waldstraße verlegen? „Die Downhiller haben hier schon ihre Hindernisse aufgebaut, für die wäre es aufwendiger, alles umzubauen.“

Wie brennt, knirscht und hebt auf einmal der Waldboden, und ein mit Protektoren bewehrter Kader schießt den schmalen Pfad hinab. Pforte geht einen Schritt zur Seite und ermit ein eifriges „Danke, vielen Dank!“. Vielleicht kann es ja doch Frieden geben im Wald, wenn alle ein wenig Acht geben und verstehen, welchen Schutz sie hier gemeinsam nutzen.



Lohar Pforte kümmert sich als einer von 300 Wegewarten um die insgesamt 13.500 Wegweiser und 200.000 Raute des Schwarzwaldvereins.

nach knapp 65.000, die in 120 Ortsvereinen organisiert sind.

Ein Artikel im Mitgliederheft aus dem Frühjahr traut mit seiner Ironie: „Quo vadis, Schwarzwaldverein?“ – Wohin der Weg? Um auch in Zukunft noch relevant zu sein und das über 150 Jahre aufgebaute Erbe nicht verfallen zu lassen, erarbeitet der Verein seit 2015 sein „Zukunftskonzept 2030“. Ende Juni wurden auf der 52. Mitgliederversammlung zu der auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann ins

unsattraktive. Jooz verweist auf **erfolgreiche Ortsvereine**, die weder Mitglieder dazugewinnen. In Laib, Staufen-Rad Kreuzingen oder Denzlingen wachsen sie sogar wieder ordentlich.

„Nödig sei dafür aber auch, einen Generationenwechsel anzustreben.“ Dafür müssen die Alben auch loslassen können.“

Traditionell sind die vielen

„Wir sind mehr als rote Socken und Kniebundhosen.“

Meirad Jooz, Präsident des Schwarzwaldvereins



„Mir tut das weh, wenn ich so etwas sehe“, sagt Florie und rückt einen schief stehenden Pfosten zurecht. Die Wegeschilder könnten auch mal wieder gereinigt werden, und ein paar besondere Schlüsse haben eines so verborgen, dass es direkter auf den Weg zeigt. „Man sollte aber von einem Standpunkt aus alle Wegweiser lesen können“, erklärt Florie. An anderen Stellen markiert er die Sortierung der Schilder. Wer sich so viel Arbeit macht, will sie auch richtig gemacht wissen.

Als Bezirkswart kontrolliert und schult er die Wegewarte der Ortsvereine seines Bezirks, die sich um die Wegweiser und gelben Kästen der örtlichen Wanderwege kümmern: für die blauen Regionalwege und die roten Fernwanderwege wie den Westweg sind Bezirkswarte wie Florie

Konrad nach Konstanz reiste, ein neues Leitbild und eine neue Satzung verabschiedet.

Eine Verjüngung ist icheranotwendig

Der Schwarzwaldverein setzt sich seit seiner Gründung für Natur, Landschaft, Kultur und Freizeitgestaltung im Südwesten Baden-Württembergs ein; heißt es in der Präambel. Und betont, dass mit letzterem nicht mehr nur Wäldern gemeint ist. Begonnen hatte der erste Wanderverein Deutschlands mit Tourismusförderung. Seit 25 Jahren ist er aber auch ein anerkannter Naturschutzbund, er pflegt Heimatkultur, die Ortsvereine betreiben Wander- und Schutzhütten, veranstalten Wanderungen und Ausflüge, Protesten und Bildungsangebote für

Ortsvereine recht unabhängig und legen zum Beispiel die Mitgliederbeiträge selbst fest. Und da gibt es manche, erklärt Presssprecher Stephan Seyl, die gerade einmal 20 Euro verlangen. Pro Jahr 18,50 Euro davon fließen sogar noch an den Hauptverein in Freiburg, dessen Serviceleistungen immer wichtiger werden. Das beginnt bei der Wegdatenbank, reicht über Info- und Kartenmaterial bis zu Hilfe für einen modernen Auftritt im Internet und gut funktionierenden mobilen Angeboten.

Damals der Schwarzwaldverein bei jüngeren einen Ruf als starrer und etwas rückwärtsgewandter Bewahrer eingefangen hat, liegt auch am großen Reizthema der vergangenen Jahre: dem Umgang mit Mountainbikern, die in den Wald drängen – und mit Vorliebe auf denschna-

die Wege gemacht, was haben jetzt Mountainbiker darauf verloren?“

Inzwischen hat aber längst ein Umdenken stattgefunden. Die Tourismusverbände, die auf radelfreie Umlauber setzen, haben da Druck gemacht, aber auch von innen hat sich viel verändert. Längst sind viele Mitglieder und Wegewarte des Schwarzwaldvereins selbst mit dem Rad im Wald unterwegs. Und es hat sich herausgesprochen, dass sich mit Mountainbike-Angeboten junge Leute leichter locken lassen. Natürlich gibt es weitere Themen, die für Vedrus sorgen. Ist es richtig, dass die Mountainbiker schmale Wege fahren wollen, aber nur die Wanderer sich um deren Erhalt und Pflege kümmern? Florie zeigt Wege, die von Keilen und Regen so stark erodiert sind, dass man



MESSE FREIBURG
17. MAI – 25. AUG. 2019

www.koerperwelten.de

Messe Freiburg | info@mf | badische@zeitung



naturschutzjubil
aeum.pdf